

Donnerstag 15 Oktober 2008

15:30-16:00

Ist das Blauspitzkar (Kals/Osttirol) ein geeigneter Standort für die Errichtung eines Speicherteiches?

Helfried Mostler

Universität Innsbruck, Institut für Geologie und Paläontologie

Das Blauspitzkar (Kals in Osttirol) wurde geologisch kartiert und die Untergrundverhältnisse wurden durch vier Schurfröschen im Bereich des geplanten Speicherteiches erkundet. Daraus war zu schließen, dass es sich um ein typisches Kar mit einer Felsschwelle handelt. Die geologischen Verhältnisse waren einfach, sowohl was die Struktur als auch die Gesteinsabfolge betraf. Im Liegenden sind es kompakte Serpentine; überlagert werden diese von verschieferten Serpentiniten Chloritserizitquarziten und Kalkphylliten; alles Gesteine der oberen Schieferhülle. Nur am Kamm ist noch ein Dolomit triadischen Alters eingeschuppt, der jedoch weit vor dem Kar auskeilt.

Wie typisch für eine Karmulde sammelt sich im Inneren der Mulde das Wasser, welches von allen Seiten aus dem Gehänge zufließt. Dieses oberflächennahe Wasser wurde auch in zwei Schurfröschen in 2,5m Tiefe festgestellt.

Im Zuge der Aufschließungsarbeiten zeigte sich jedoch im Bereich der Serpentinitschiefer, dass das Gestein völlig umgesetzt war. Das hat von geotechnischer Seite zur genaueren Erkundung des umgesetzten Bereiches geführt. Obwohl seitens der Geologie neun Punkte für die Standsicherheit erbracht wurden, wurden seitens der Geotechnik zwei Kernbohrungen mit einer Teufe von je 35m gefordert und im Zuge dieser wurden eine Reihe weiterer bodenphysikalischer Untersuchungen, sowie ein Einbau von Klinometern gefordert.

Im Zuge der Aufschließung der bergseitigen Flanke des Kars sind Rutschungen im Gehänge aufgetreten. Wie aber Untersuchungen seitens der Geologie gezeigt haben, handelt es sich um einen 10-15cm mächtigen lehmigen Horizont, der unmittelbar unter den „Graswasen“ ansetzt und an diesen sind die Wasen abgerutscht. Seitens der Geotechnik hat man diese Rutschungen als tiefgehende Rutschungen das gesamte Gehänge betreffend ausgedeutet und hat in den ersten Stadien der Begehung sogar bezweifelt, dass man hier einen Speicherteich errichten kann. Zumindest bis zur Niederschrift der Kurzfassung war es möglich die Fachleute der Geotechnik zu überzeugen, dass durch die Errichtung eines Speicherteiches keine Beeinflussung weder der berg- noch talseitigen Gehänge möglich ist.